



Dietmar Deibele
Alte Trift 1
D 06 369 Trebbichau an der Fuhne

Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

Bischöfliches Ordinariat Magdeburg (BOM)
z.Hd. Bischof Feige (persönlich)
Generalvikar Sternal (persönlich)
Max-Josef-Metzger-Str. 1
D 39104 Magdeburg
☎ (03 91) 59 61 -0; Fax: (03 91) 59 61- 100
eMail: ordinariat@bistum-magdeburg.de

„Alle Fehler, die man macht, sind eher zu verzeihen,
als Mittel, die man anwendet, um sie zu verbergen.“
(von La Rochefoucauld)

Wenn Unrecht zu Recht wird, nur:

- weil das Recht lang genug ignoriert wird,
- weil dem Recht lang genug mit Unrecht begegnet wird,
- weil es nicht üblich ist sein Recht ausdauernd einzufordern,
- weil es keine Möglichkeit zur Geltendmachung gibt bzw. diese nur zum Schein besteht,

dann hat Recht keine Bedeutung mehr. Ein derartiges Rechtsverständnis dient der Kaschierung von Gleichgültigkeit gegenüber dem Recht bzw. dient es **gewolltem Unrecht unter dem Schein von „Recht“.**
Unrecht wäre skrupellos kalkulierbar, was einer Gefährdung der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie gleichkommt (Gefahr der Anarchie; siehe Grundgesetz Art. 20 „Grundlagen staatlicher Ordnung, Widerstandsrecht“).

Wie wird die Katholische Kirche erlebt ?

Hilferuf
» offener Brief «
Aufruf zur Umkehr

33. Nachfrage zum Widerspruch vom 31.10.2008

zum „Amtsblatt für das Bistum Magdeburg - Nr. 10“ vom 01.10.2008 vom Bischöflichen Ordinariat Magdeburg (BOM) zum Beitrag Nr. 133 „Hinweis zu Flugblättern bei der Bistumswallfahrt“

Sehr geehrter **Bischof Feige**,
sehr geehrter **Generalvikar Sternal**,
sehr geehrter **Pfarrer Kensbock**,

„rechtlicher Notstand“
im Bistum Magdeburg
Zielverfehlungen wie zu Martin Luthers Zeiten !?

Warum grenzen Sie seit **über 14 Jahren** die aus, welche umzusetzen versuchen, was Sie vorgeben zu wollen ?

Siehe u.a. **Flugblatt** auf der Startseite des Buches „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de :

„07.09.2008 - Flugblatt 1:
'rechtlicher Notstand' im Bistum Magdeburg“

Wann lernen wir aus der Geschichte?
kollektives Unrecht & kollektives Wegschauen
» laie Christen «

ich wende mich mit diesen Zeilen

- an das Böse** in Bischof Feige,
- an das Böse** in Generalvikar Sternal,
- an das Böse** in Pfarrer Kensbock,
- an das Böse** in den Priestern, Diakonen, Klostermitgliedern usw. sowie
- an das Böse** in den Laien, welches Hilferufe nicht beachtet bzw. abweist.

Ich will mit Ihnen sprechen, warum SIE sich als Christen in einer derartigen **Not** befinden. Wie wollen wir Christen anderen unsere Werte nahe bringen, wenn wir selbst nicht danach leben? Wir können nicht immer entscheiden in welche Situation wir gestellt werden, aber wir können entscheiden, wie wir mit der konkreten Situation umgehen. Wir können das **Gute** über das **Böse** stellen.

Weihnachten, das Fest der Geburt Christi, sollte uns auch die Kraft für eine Auseinandersetzung mit **dem Bösen in uns** geben. Es liegt an jedem einzelnen Christen, ob er Christus in WORT und TAT nachfolgt, d.h. **dem Bösen widersteht**, oder nicht. Bitte glauben Sie an **Gott**, so dass infolge Ihrer Gedanken, Worte und Taten sein Wille „... wie im Himmel so auf Erden ...“ wirksam werden kann.

„**Toleranz** wird zum Verbrechen, wenn sie dem **Bösen** gilt.“ (Thomas Mann)

Ohne die tatsächliche Aufarbeitung des **bewirkten Unrechts** der Täter, ist die Vermittlung von guten Absichten der Täter **nicht glaubwürdig** möglich. Ich **bitte** um ein Gespräch.

Mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung** auf ein christliches Miteinander im Mühen um Übereinstimmung von **WORT** und **TAT**

(Joh. 3,20-21 & 18,23; siehe www.mobbingabsurd.de
Fabel "Warum der Bär vom Sockel stieg?")

Dietmar Deibele

(war stellvertr. Heimleiter in katholischem Pflegeheim, war im Kirchenvorstand, ist Lektor, Autor von „Mobbing-Absurd“)

Verteiler: meine Wahl entsprechend Mt 18,15-20

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stelle ich, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, meine persönliche Sicht dar.

Jesus Christus stand zur **Wahrheit** im konkreten Leben.
Papst Benedikt XVI. sagte am 24.09.2011 in Deutschland:
„Der **Schaden der Kirche** kommt nicht von ihren Gegnern, sondern von den **laue Christen.**“
„In einer **Zeit des Universalbetrugs** ist die Wahrheit zu sagen eine revolutionäre Tat.“ (George Orwell)
„Für den **Triumph des Bösen** reicht es, wenn die Guten nichts tun!“ (Edmund Burke)

Im „Tag des Herrn“ vom 10. August 2008 auf der ersten Seite sagt Herr Ben Becker über Jesus Christus:
„Wenn der heute sagen würde, was in dieser Gesellschaft alles nicht läuft, der würde heute wieder gekreuzigt werden.“
„Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: „Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach; sonst betrügt ihr euch selbst.“
Wollen Sie betrogen, verleumdet, bedroht und vertrieben werden ? Ich nicht.

